

Oktober 2012

Forschungsblatt Nr. 7-1

Schutzgebühr: 7,00 Euro

Historische Deutsche Philatelistentage

Teil 1: 1889/Mainz - 1899/Dresden

Volker Köppel, 65817 Eppstein



VII. Deutscher Philatelistentag

zu Mannheim

vom 13.—16. Juli 1895.

Einführung

Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, daß vor einigen Jahren in der Philatelistischen Bibliothek der Stadt München Gruppenbildaufnahmen längst vergangener Deutscher Philatelistentage „*wiederentdeckt*“ wurden. Mit Förderung des Bundes Deutscher Philatelisten und Zustimmung des Leiters der Philatelistischen Bibliothek wurden Reproduktionen dieser Aufnahmen auf digitalem Weg angefertigt und dem BDPh-Präsidenten übergeben. Diese wiederum versetzten mit Einverständnis des

BDPh den 2. Vorsitzenden unserer Forschungsgemeinschaft in die Lage, anlässlich unserer Jahresversammlung 2008 in Weiden eine spannende PowerPoint-Präsentation vorzutragen zum Thema:

„Zukunft braucht Erinnerung - Wiederentdeckte Kostbarkeiten“

Dabei verstand es Volker Köppel sehr geschickt, den aus dem „Dornröschenschlaf“ erweckten Gruppenaufnahmen jeweils Spitzenbelege aus seinem bekannten Exponat „Meilensteine der organisierten Philatelie - Deutsche Bundes- und Philatelistentage“ zuzuordnen. Dieser eindrucksvolle „Mix“ fand bei den Anwesenden unserer Jahresversammlung 2008 viel Beifall. Spontan wurde daher der Entschluß gefaßt, die Vortragsinhalte im Rahmen eines Forschungsblattes unserer ForGe auch schriftlich niederzulegen.

Das soll in mehreren Folgen geschehen. In dieser 1. Folge fassen wir die Philatelistentage von Mainz (1889) bis Dresden (1899) zusammen. Angemerkt sei, daß alle abgebildeten Belege aus dem Exponat von Volker Köppel stammen. Angemerkt sei weiterhin, daß nähere Informationen zu den angeführten Philatelistentagen aus der vorhandenen Fachliteratur entnommen werden können. Hier sei insbesondere auf die Festschrift „100 Deutsche Philatelistentage“ zum 100. Deutschen Philatelistentag im Oktober 1999 in Soest verwiesen. Bei den philatelistischen Fachbibliotheken in Frankfurt am Main, Hamburg und München kann diese Festschrift und weitere aufschlussreiche Literatur zu den Deutschen Philatelistentagen eingesehen und entliehen werden.

Reiner Wyszomirski, 1. Vorsitzender

Durch Vereine die sich Großvereinen einordneten waren die ersten Vereinsverbände geschaffen. Der größte Vereinsverband war der Internationale Philatelisten-Verein Dresden von 1877, der in seiner Blütezeit in den 90 Jahren ca. 75 Sektionen mit weit über 2000 Mitglieder umfaßte.



Sonderkarte anlässlich des „Philatelisten-Congress“ 1887 des IPHV-Dresden

Selbstsuch und Eitelkeit zum Schaden der Philatelie brachten Ende der 70er Jahre die ersten Versuche, in Lübeck und Hamburg Philatelistentage abzuhalten, zum Scheitern. Der Durchbruch gelang erst Hauptmann Hans Wagner 1889 in Mainz.

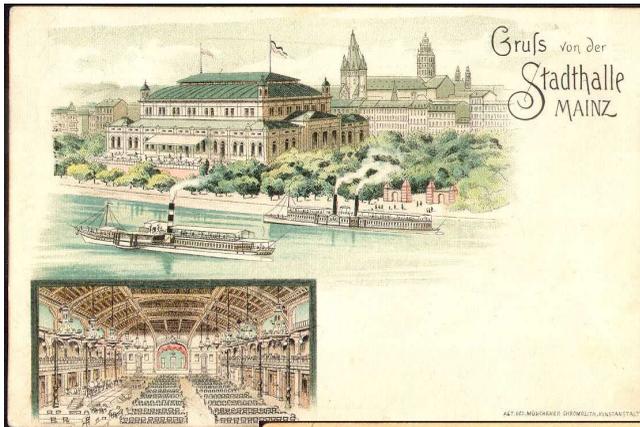
1. Deutscher Philatelistentag 1889, Mainz



Der Verein für Briefmarkenkunde Mainz I lud aus Anlass seiner 100. Vereinssitzung für den 18. August 1889 benachbarte Vereine und Freunde zum „1. Rheinischen Philatelistentag“ ein. Die Einladung fand großen Anklang und so konnte der Präsident des Mainzer Vereins, H. Bruch, Vertreter

der 13 folgenden Vereine im kleinen Saal der Stadthalle zu Mainz begrüßen: *Verein für Briefmarkenkunde Frankfurt am Main, Verein für Briefmarkenkunde Offenbach am Main, Internationaler Philatelisten-Verein Dresden und der Sektion Wiesbaden, Württembergischer Philatelisten-Verein Stuttgart, Bayerischer Philatelisten-Verein München, Österreichischer Philatelisten-Klub Wien und der Sektion Darmstadt, Verein Union Straßburg, Verein für Briefmarkenkunde Gernersheim-Speyer, Kölner Verein für Briefmarkenkunde, Sammlerverein für Privatpostwertzeichen und der Sektion des Bayerischen Philatelisten-Vereins Mainz II.* Außerdem konnten noch einige nicht

organisierte Sammler begrüßt werden.



Links Ansichtskarte Motiv: Stadthalle Mainz Hier fand im kleinen Saal der 1. Deutsche Philatelistentag statt.

Sonderkarte der Privaten Stadtpost Mainz, entwertet am 19.VIII.1889, adressiert an Herrn Bruch, 1. Vorsitzender des „Verein für Briefmarkenkunde, Mainz I“



Bericht

über den

am 18. August 1889 zu Mainz in der Stadthalle abgehaltenen

Ersten Deutschen Philatelistentag.

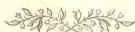
Nach stenographischen Aufzeichnungen im Auftrage des leitenden

Vereins für Briefmarkenkunde Mainz

bearbeitet von

G. Sandkuhl,

Kastel a. Rh.



Eigentum
des Vereins für Briefmarkenkunde Mainz I.



Hans Wagner (um 1892)

*Titelseite des Berichtes über den
1. Deutschen Philatelistentag 1889 in Mainz*

Durch die Teilnahme der vier großen Vereine aus Dresden, Frankfurt am Main, München und Wien wurde der Versammlung der rheinisch-lokale Charakter genommen, so daß Bürgermeister Heß aus Wiesbaden beantragte, diese Veranstaltung als „*Ersten Deutschen Philatelistentag*“ zu bezeichnen.

2. Deutscher Philatelistentag 1890, Frankfurt am Main



Jacob Umpfenbach, Vorsitzender des Vereins für Briefmarkenkunde von 1878 Frankfurt am Main e.V., lud die Versammlung für 1890 nach Frankfurt am Main zum „II. Deutschen Philatelistentag“ ein.

Unter dem Vorsitz von Ernst Weegmann-Elberfeld wurde die Veranstaltung im Zoogesellschaftshaus am 9. und 10. August 1890 abgehalten. Man zählte bei der Eröffnung 70 Teilnehmer. Vertreten waren 16 Vereine mit 2258 Mitgliedern. Wie bereits erwähnt, gab es noch kein Teilnehmerfoto, jedoch zwei verschiedene Ganzsachen mit privatem Zudruck, „II. Deutscher Philatelistentag“.

Jacob Johann Umpfenbach (um 1892)



Zitat aus:
 Neueste Privatpost -
 Nachrichten -
 6. Dresden,
 (Geucke), 1. Feb. 1896

Ueberdruckte Reichspostkarten. Zum Andenken an den II. Deutschen Philat.-Tag in Frankfurt a. M. hatte ein Witzbold eine Anzahl Reichspostkarten mit dem bogenförmigen schwarzen Aufdrucke „II. Deutscher Philatelistentag“ über der Aufschrift, und mit einer großen „3“ unter dem Wertstempel in Umlauf gesetzt.

Zum Überfluss tragen einige wenige Stücke, welche zuerst gedruckt wurden, die Aufschrift in gedrängteren Typen und die „3.“ mit Punkt.

Natürlich erregten diese durch die Reichspost beförderten „Aufdrucks-Karten“ nicht geringes Aufsehen und manches Kopfzerbrechen, zum Schluss aber große Heiterkeit.

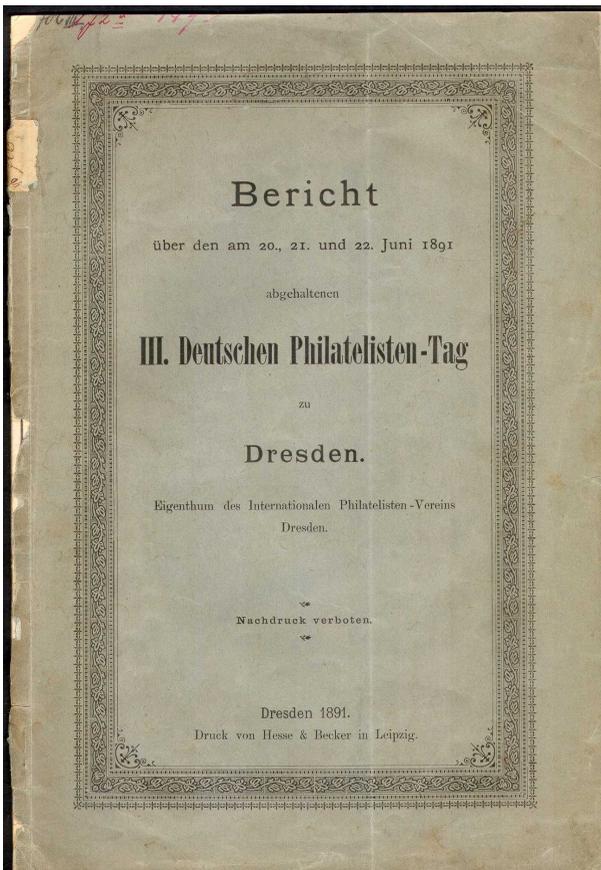
3. Deutscher Philatelistentag 1891, Dresden



Auf Einladung des Internat. Philatelisten-Vereins Dresden fand der 3. Deutsche Philatelistentag in Dresden im Weissen Saal von Helbig's an der Elbe (Italienisches Dörfchen) statt.

Es überrascht, daß es keine Erinnerungsbelege gab, zumal beim „Philatelistenkongress 1887“ des IPhV-Dresden vier Jahre zuvor eine ganze Serie Sonderganzsachen von der Privaten Stadtpost aufgelegt wurde.

Als Erinnerungsstücke vom 3. Deutschen Philatelistentag sind uns bisher leider nur eine Festschleife und der Bericht über die Veranstaltung bekannt.



Titelseite des Berichtes über den III. Deutschen Philatelistentag

4. Deutscher Philatelistentag 1892, Prag

Der 4. Deutsche Philatelistentag fand vom 9. bis 11. Juli 1892 im Hotel Platteis bzw. im Spiegelsaal des Deutschen Casinos in Prag statt. Ausrichter der Veranstaltung war der „Deutscher Verein für Briefmarkenkunde Prag“, eine Sektion des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden.

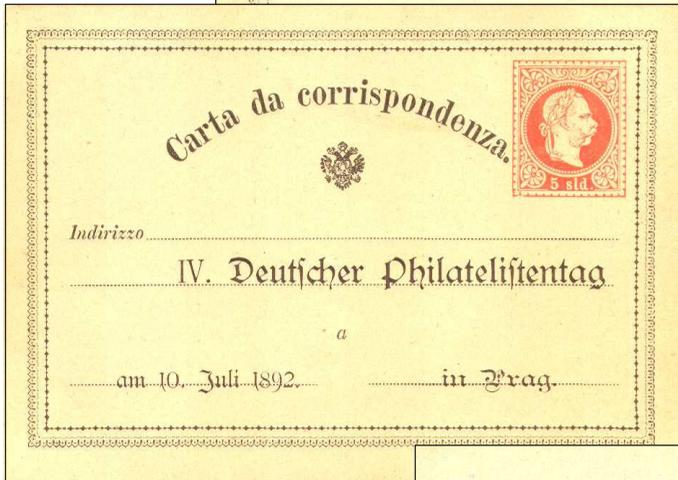


Für die Ausrichter völlig überraschend war die hohe Teilnehmerzahl. Der Verein hatte zwar im Vorfeld in einem Aufruf in allen Briefmarkenzeitungen und an alle Vereine und namhafte Philatelisten um Unterstützung und Mitarbeit gebeten, aber daß sich zur Versammlung am Vorabend bereits über 80 Teilnehmer einfanden, übertraf doch alle Erwartungen. Pfarrer Carl Eckardt entschuldigte sich daher im Namen der Ausrichter für die Enge im für diesen Abend angemieteten Saal im Hotel Platteis, dem Vereinslokal des Deutschen Vereins für Briefmarkenkunde.



In der 2. Reihe vierter von links Carl Lindenberg, Berlin, rechts daneben Jacob Umpfenbach, Frankfurt/Main, H.Kropf und Pfarrer C. Eckardt, beide Prag, daneben Julius Schlesinger, Berlin.

Am 10. Juli 1892 wurde beim 4. Deutschen Philatelistentag erstmals ein Teilnehmerfoto aller Anwesenden angefertigt. Die Aufnahme entstand im Hof des Deutschen Casinos und wurde den Interessenten für 3,40 Mark, bzw. 2 Filler angeboten.



Speis Settlements.

Conföderirte Staaten Suppe
selbst eingebracht.

Stöckfisch (1. Type) von Neufundland
mit Malta-Kartoffeln und Gebr. Senfsauce.

Springendes Braunschweiger Kofs-beauf durchstochen
mit 5 Reis von Portugal u. Bermudazwiebeln.

Cochinchina Poularden mit C. H. Aufdruck-Beilage.
Ueindrücke existiren nicht.

Pounding de Faridote
Kleines Querrechteck mit Inschrift.

Schweizer Nachporto-Käse. Casoo di Parmaste.

Schweizer Landbriefträger-Fußpostkäse.

Weine.

Madeira, Cypern, Alter Ungar (Holzschnitt)
französische Colonien. Rum de Jamaica. Curacao.

Tabago.

Portorico. Habana. Virginische Inseln. Cuba.

N. B. Alle Weine sind ohne Wasserzeichen und von
Herrmann geprüft.

Postkarten mit Wertstempel 4 bzw. 5 Soldi wurden vom Veranstalter mit einem Zudruck versehen und an die Teilnehmer als philatelistische Erinnerung verteilt. Auf der Rückseite der Karten ist eine mit philatelistischen Begriffen gespickte Speisekarte zu bewundern.

5. Deutscher Philatelistentag 1893, Berlin

Der 5. Deutsche Philatelistentag fand in Berlin vom 2. bis 4. September 1893 unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Carl Lindenberg im Festsaal des Architektenhauses in Berlin statt. Die gastgebenden Berliner Vereine waren: Berliner Philatelisten-Club, Verein der Briefmarkensammler, Internationaler Postwertzeichen-Sammler-Verein „Globus“, Internationaler Postwertzeichen-Händler-Verein, Ortsverein Berlin des Deutschen Philatelisten-Verbandes.



V. Deutscher Philatelisten - Tag

BERLIN

2. - 4. September 1893.

Teilnehmerfoto, aufgenommen vor der Terrasse des Architektenhauses

In den beiden kleineren Sälen des Architektenhauses trafen sich am 2. September bereits um 7 Uhr abends die ersten Teilnehmer, um mit einem fröhlichen Umtrunk den 5. Deutschen Philatelistentag einzuleiten.

Gegen 9 Uhr eröffnete Carl Lindenberg die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er die Anwesenden begrüßte und herzlich willkommen hieß.

Nach Abhandlung der Regularien und dem Eintreffen der Musik erhöhte sich die Stimmung durch die schmetternden Weisen der Kapelle. Das Absingen der unter den Teilnehmern verteilten Festlieder, der Autoren - Herrn Dr. Hans Brendicke und Heinrich Fränkel - trug ebenfalls dazu bei. Der Kommers fand erst gegen 2 Uhr nachts sein Ende.

Teilnehmerkarte mit Gedeck
(Rückseite)

*Dieser Abschnitt ist an den Kellner
als Zahlung für das Couvert abzuliefern.*



Teilnehmerkarte ohne Gedeck

*Dieser Abschnitt wird beim Eintreten des Saales
am 2. September Abends abgetrennt.*

Der Berliner Philatelisten-Club veranstaltete am Montag eine Festsitzung, auf der Carl Lindenberg einen längeren Vortrag über Baden hielt. Gleichzeitig fand auf der Berliner Briefmarkenbörse eine Festbörse der übrigen Berliner Vereine unter der Leitung von Dr. Brendicke statt.

*Mittwoch
Sonntag den 2. September 1893.*



*Empfangsabend
Sonntag den 2. September 1893.*

Teilnehmerkarte mit Gedeck

6. Deutscher Philatelistentag 1894, Kiel



Am 14. Juli 1894 fand ein Begrüßungsabend der eingetroffenen Gäste statt. Vom 15. bis 16. Juli wurde der Philatelistentag abgehalten. Die Ausrichtung hatte der „Kieler Philatelisten-Verein, Sektion des Internationalen Philatelisten-Vereins zu Dresden“ übernommen.

Die anfänglichen Befürchtungen der Verantwortlichen in Kiel, daß aufgrund der geografischen Lage der Stadt nur wenige Delegierte den Weg zum 6. Deutschen Philatelistentag finden werden, haben sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil, durch die Teilnahme von 53 Vereinen mit 5.887 Mitgliedern, die von 149 Delegierten vertreten wurden, konnte Kiel einen neuen Besucherrekord aufstellen.

Am 15. Juli um 9.30 Uhr eröffnete Franz Schuck die offiziellen Verhandlungen, gegen 14 Uhr wurden der wissenschaftlichen Teil abgeschlossen. Der geschäftliche Teil stand für den 16. Juli auf dem Programm.



VI. Deutscher Philatelisten-Tag Kiel

14. - 16. Juli 1894

Das Teilnehmerfoto wurde im Park vor den Reichshallen aufgenommen.

Erste Reihe mitte Franz Schuck - Kiel und Landger.-Dir. Carl Lindenberg - Berlin

Bevor sich die Teilnehmer auf den Weg zur Seebadeanstalt machten, dort fand das Festmahl mit 120 Teilnehmern statt, wartete schon der Fotograf vor den Reichshallen für das obligatorische Teilnehmerfoto.

Der Spaziergang führte durch das Düsternbrooker Gehölz zur Landungsbrücke, wo der Salondampfer „Stephan“ lag.



Titelseite der Festkarte (8 Seiten) mit Programm, Speisekarte und Coupons zur Veranstaltung

Nachdem die Kieler Bucht durchfahren war, gab es an Bord eine Überraschung. Ein „echter“ kaiserlich deutscher Postbeamte überreichte den Herren Carl Lindenberg und Franz Schuck Festpostkarten. Aufgrund der bereits angebrachten Stempel war ersichtlich, daß es an Bord ein „Seepostamt“ gab.



Eine private Festkartenserie mit markenähnlichem Werteindruck wurde aufgelegt. Im Werteindruck wird das Portrait des Vorsitzenden der Sektion Kiel des Internationalen Philatelisten-Verein Dresden, Rentier Franz Schuck, dargestellt.

Mit den Wertstufen 5 und 10 Pf., mit verschiedenen Druckvermerken: 94 a, 794, 794 a, 794 b, 794 c und 794 d rechts unten sowie Druck der Karten in grün bzw. rot wurde eine Vielfalt von Varianten geschaffen, mit der man die Ausgabepolitik der Postverwaltungen anprangern wollte.

Die Festteilnehmer begleiteten die Übergabe der Karten an die beiden Herren mit Jubelrufen, und sofort setzte ein großer Ansturm auf das Postamt ein.

Die 800 vorrätigen Festpostkarten waren schnell verkauft, und noch an Bord begann ein reger Handel mit gebrauchten und ungebrauchten Karten.

7. Deutscher Philatelistentag 1895, Mannheim

Der „Mannheimer Philatelistentag“ begann am 13. Juli um 5 Uhr nachmittags mit der Vorbesprechung der Delegierten. Nach Ansicht vieler Delegierten hat sich diese Einrichtung als sehr nützlich und zweckmäßig erwiesen, da sie viel zur Klärung der Ansichten und damit zum harmonischen Verlauf der Philatelistentage beitragen konnte.

Um 8 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende des „Vereins Mannheimer Briefmarkensammler“, Ernst Poenicke, im Namen des „Verbandes badisch-pfälzischer Philatelistenvereine“ im Großen Saal des Ballhauses den Kommers und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Anschließend übernahm Hauptmann Hans Wagner die Leitung des Banketts. Ein umfangreiches Programm und die Kapelle des II. Badischen Grenadier-Regiments trugen sehr zur fröhlichen Stimmung bei. Alle Anwesenden erhielten gratis die Zeitschrift „Bierphilatelist“ und die Festgabe des „Vereins Mannheimer Briefmarkensammler“, ein philatelistisches Liederbuch. Erst gegen Mitternacht löste sich die Festgesellschaft auf.



Die Hofoper und das Ballhaus befanden sich im westlichen Querbau des Mannheimer Schlosses. Hier wurden der Kommers, die Verhandlungen des 7. Deutschen Philatelistentages und der Festabend abgehalten.

Am 14. Juli, 9.30 Uhr, eröffnete Ernst Poenicke im „Krönungs-Saal“ des Ballhauses die Verhandlungen des 7. Deutschen Philatelistentages. Anwesend waren 164 Damen und Herren, davon waren 63 offizielle Delegierte mit 173 Stimmen, die 60 Vereine mit 6.988 Mitgliedern vertraten. Unter Tagesordnungspunkt 4 des wissenschaftlichen Teils berichtete Jacob Johann Umpfenbach, Frankfurt am Main, über das „Vertrauliche Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine“.

Die im letzten Jahr in Kiel bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes aufgekommenen Mißtöne waren vielen Delegierten noch in lebhafter Erinnerung. Auch in Mannheim entwickelte sich wieder eine rege Diskussion, die erneut vor persönlichen Beleidigungen nicht haltmachte.

Da der Berliner Philatelisten-Club bereits im Laufe des Jahres 1895 die in Kiel übernommene Aufgabe, eine Geschäftsordnung für die Philatelistentage auszuarbeiten, zurückgegeben hatte, konnte darüber in Mannheim nicht - wie eigentlich vorgesehen - beraten und beschlossen werden. Gegen 2.15 Uhr schloß Ernst Poenicke die Verhandlungen und alle Teilnehmer begaben sich in das Atelier des Hoffotografen H. Lill für das obligatorische Gruppenfoto.



VII. Deutscher Philatelistentag
in Mannheim
vom 13.—16. Juli 1895.

*Für das obligatorische Gruppenfoto begaben sich die Teilnehmer
ins Atelier des Hoffotografen H. Lill .*

Im Anschluß an die Verhandlungen am 15. Juli formuliert und begründet Hauptmann Hans Wagner den folgenden Antrag, der für die weitere Entwicklung der Philatelie in Deutschland richtungweisend war: „**Der heutige Philatelisten-Tag möge beschließen, daß die auf den Philatelistentagen vertretenen Vereine zu einem allgemeinen Sammlerbunde sich zusammenschließen**“. Die sich anschließende Diskussion ist sehr kurz, und man einigt sich einstimmig, eine aus den Herren Hauptmann Hans Wagner/Heidelberg (Vorsitzender), L. Brummer/München, E. Plotz/Dresden, A. E. Glasewald/Gössnitz, J. Umpfenbach/Frankfurt a. M., J. Volland/Strassburg, Jul. Lossau/Hamburg und Rittmeister Scheneck/Prag bestehende Kommission zu berufen, die bis zum nächsten Philatelistentag entsprechende Vorschläge ausarbeiteten soll.

8. Deutscher Philatelistentag 1896, Köln

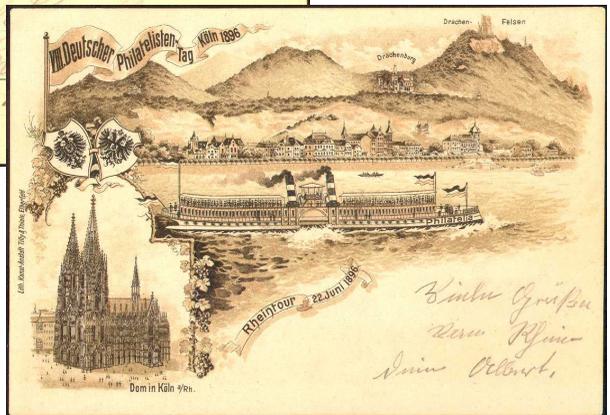
Nachdem alle Unstimmigkeiten zwischen Ortsausschuss und Ständigem Ausschuss des Kölner Philatelistentages beigelegt waren, kam das erste Rundschreiben zum Versand. Ab 15. Mai folgte das zweite Rundschreiben mit Festprogramm und Geschäftsordnung für den 8. Deutschen Philatelistentag.



Anschriftenseite der Sonderkarte



Bildseite



Die allgemeine Sitzung begann am 21. Juni um 9 Uhr im großen Saal der „Lese“. Ernst Poenicke und Bernhard Köhler (Vorsitzender) begrüßten die Teilnehmer und erklärten die Verhandlungen des Deutschen Philatelistentages offiziell als eröffnet. Anwesend sind 59 Vereine mit 62 Delegierten, die über 163 Stimmen verfügen; diese vertreten 5.790 Mitglieder. Der Punkt 1 der Tagesordnung und wohl auch der wichtigste Punkt der gesamten Tagung, befasste sich mit der „**Gründung des Bundes**“. Hans Wagner, Vorsitzender der in Mannheim gewählten Kommission, berichtete ausführlich über die erarbeiteten Vorschläge und die zukünftigen Aufgaben des Bundes. Nach einer kurzen Diskussion kommt es zur Abstimmung. Für die Gründung des Bundes haben 55 Vereine mit 57 Delegierten, die über 147 Stimmen verfügten und 5.100 Mitglieder vertreten, gestimmt. Mit nein gestimmt hat 1 Verein mit 4 Stimmen, und 1 Verein mit 6 Stimmen hat sich enthalten. Gleich im Anschluss begannen die Beratungen über den Satzungswurf. Nach vierstündiger Beratung und nachdem alle gewünschten Änderungen eingearbeitet waren, wurde mittags gegen 1.30 Uhr die Satzung beschlossen. Hans Wagner kommentierte das Ergebnis mit den Worten: „**Der Bund ist da, aber die Bundesleitung fehlt noch**“. Nach einer Pause wird die Sitzung gegen 2.30 Uhr fortgesetzt. Hans Wagner wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der 2. Verhandlungstag begann sehr früh, denn schon um 7.30 versammelten sich die Festteilnehmer auf dem festlich geschmückten Salondampfer „Undine“ zu einer Rheinfahrt zum Siebengebirge. Auf dem Dampfer hatten die Veranstalter eine „Bundes-Dampfer-Post“ eingerichtet, für die es besondere Postkarten gab (s. Abb. S. 15).



In den Kajüten fand eine Markenbörse statt, auf der Material in „Hülle und Fülle“ angeboten wurde. Nach 2 1/2-stündiger Fahrt erreichte man Königswinter und von da ging es mit der Zahnradbahn, zu Fuß, auf Eseln oder Pferden auf den Petersberg, wo um 12 Uhr die Verhandlungen fortgesetzt wurden.



VIII. Philatelisten - Tag in Köln a. Rh. 1896.

Das Teilnehmerfoto wurde im Garten vor dem Hotel Petersberg aufgenommen.

Nach der Wahl von Hamburg als nächsten Tagungsort wurden die Verhandlungen gegen 2 Uhr von Ernst Poenicke geschlossen. Sodann stellten sich die Teilnehmer noch für ein gemeinsames Foto auf, danach konnte jeder den Nachmittag nach eigenen Wünschen gestalten. Der größte Teil der Festteilnehmer fuhr aber später mit der „Undine“ nach Köln zurück.

9. Deutscher Philatelistentag 1897, Hamburg



Ernst Poenicke (um 1892)

Der 1. Vorsitzende des Bundes deutscher und österreichischer Philatelistenvereine, Hauptmann Hans Wagner, legte in einer von ihm einberufenen Sondersitzung den Vorsitz im „Bund“ nieder, nachdem heftige Meinungsverschiedenheiten über das Verhältnis zwischen Bundestag und Philatelistentag aufgetreten waren. Ernst Poenicke übernahm als Stellvertreter kommissarisch den Vorsitz bis zum 1. Bundestag.

Am 24. Juli 1897 wurde in Hamburg der 1. Bundestag abgehalten. Erwartungsgemäß setzte sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Vorsitzender: Poenicke-Mannheim Stellvertreter: Umpfenbach-Frankfurt/Main, Schriftführer Hermann Motz-Mannheim, Beisitzer die Herren Bötticher-Hamburg, Feltmann-Hannover, Glaeser-Berlin und Wehner-Hamburg.



Anschristenseite der Privatpostkarte



Bildseite der Postkarte mit Grüßen von Ernst Poenicke



„Hamburg Gartenbau-Ausstellung“ ist der erste aml. Sonderstempel, der während eines Bundes- und Philatelistentages verwendet wurde, jedoch leider keinen Bezug zur Veranstaltung herstellt. Für ein Exponat haben natürlich Belege mit Stempeldatum vom 24., 25. und 26. Juli 1897, also den Veranstaltungstagen, eine besondere Bedeutung.

Der 9. Deutsche Philatelistentag fand am Sonntag, 25. und Montag, 26. Juli 1897 im Konzerthaus zu Hamburg statt. Der Vorsitzende, Hausmakler Böttcher, begrüßte namens der beiden gastgebenden Vereine, des „Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 Hamburg“ und des „Hamburg-Altonaer Briefmarken-Sammler-Verein“, 211 Teilnehmer, darunter 58 Vertreter für 57 Vereine mit 5990 Mitgliedern und 150 Stimmen.

Der Bundes- und Philatelistentag wurde im Rahmen der Gartenbau-Ausstellung Hamburg 1897 durchgeführt. Ein Coupon für einen gemeinsamen Besuch dieser Ausstellung war für Sonntag, 25. Juli 1897 Bestandteil der Festschrift.



In Schulau vor P. Heinsohn's Etablissement „Zur schönen Elbaussicht“ wurde das schon zur Tradition gewordene Gruppenfoto aufgenommen.

Nach den Verhandlungen wurde am Nachmittag eine Hafenrundfahrt auf einem festlich geschmückten Dampfer unternommen, die im Dörfchen Schulau endete. In der Gaststätte „Zur schönen Elbaussicht“ gab es Kaffee und Kuchen, eine Kapelle sorgte für Stimmung. Vor dem großen Festball wurde das Gruppenfoto aufgenommen.

Am 27. Juli fand von 11 bis 14 Uhr eine gut besuchte Festbörse statt. Nachmittags wurde die Schiffswerft Blohm & Voss besichtigt. Wer noch Lust hatte konnte Mittwoch, 28. Juli, mit dem Dampfer „Cobra“ nach Helgoland fahren.

10. Deutscher Philatelistentag 1898, Gössnitz



Der 10. Deutsche Philatelistentag und der 2. Bundestag fanden vom 16. bis 19. Juli 1898 im Schützenhaus zu Gößnitz S.-A. und dem Europäischen Hof zu Altenburg statt. Der Vorsitzende, A. E. Glasewald begrüßte im Namen des gastgebenden Deutschen Philatelisten-Verbandes 225 Teilnehmer. Vertreten waren 40 Vereine mit 5232 Mitgliedern und 128 Stimmen.

Der Deutsche Philatelisten-Verband Gößnitz ließ durch Herrn Glasewald „Über innere Feinde der Philatelie und deren Bekämpfung“ berichten und legte schließlich das aus 80 Klischees und 361.860 Fälschungen von Postwertzeichen bestehende Material des Fälschers

Ansichtskarte aus dem Verlag Glasewald mit Veranstaltungshinweis (Zudruck)

Fohl-Dresden vor, das er mit Hilfe der Staatsanwaltschaft aus dem Konkurs der Leut'schen Druckerei in Gera erworben hatte.

Über den Bund berichtete Poenicke-Mannheim, über das Vertrauliche Korrespondenz-Blatt Müller-Hannover.

Der Bund verpflichtete sich, von jetzt an zu den Kosten der Philatelistentage jedesmal 200,- Mark beizusteuern, und entsendet in den Ständigen Ausschuß 2 Mitglieder.



Titelblatt der Festschrift



*Teilnehmerfoto vom Philatelistentag in Gössnitz?
Leider war auf dem Foto kein Hinweis auf die Herkunft angegeben.*

Teilnehmer des X. Deutschen
Philatelisten-Tages
zu Händen des Herrn A. E. Glasewald

Alemania **Gössnitz**
(Sachsen-Altenburg)

PHILATELISTENTAGES
Escribase en esta parte la dirección solamente.

Die Firma Kirchhoff und Rosauer ließ über Herrn A.E. Glasewald an die Teilnehmer des 10. Deutschen Philatelistentages argentinische Bildpostkarten (4 verschiedene Abbildungen bekannt), die auf der Rückseite einen Grußtext in Form eines Gedichtes hatten, verteilen.

Gruss aus Argentinien!

Von fernher komm' ich, von des Silberstromes Strand,
Aus Süd Amerika's gesegneten Gefilden
Und grüssen soll im schönen Heimatland
Ich alle Freunde, die zu Gössnitz bilden
Den fröhlich ersten Kreis, um zu berathen,
Der nächsten Zeit philatelist'se Thaten.

Ihr fragt erstaunt: „Was suchst Du hier? Sag an?“
Und Antwort gebe gern ich ohne Zagen,
Weil freud'ge Botschaft ich Euch melden kann:
In Buenos Aires giebt's seit kurzen Tagen
Ein neues Marken-Haus, wie sich's gehört,
Und Eurer freundlichen Beachtung sicher werth!

Der edlen Wissenschaft Philatelie schon lang ergeben
Und manchem Händler wie auch Sammler wohlbekannt,
So reichen, allerorts die Sammellust zu leben,
Euch deutsche Brüder dort zum Bund die Hand;
Denn will man gegenseitig recht sich nützen,
Soll man erprobte Freunde überall besitzen!

Nachdem Ihr meine Botschaft nun vernommen
Wünsch' ich zum Schluss, dass Ihr in jeder Weise
Den Zweck, zu dem nach Gössnitz Ihr gekommen,
Erreichen mögt und dass Euch diese Reise
Des Nützlichen und Angenehmen soviel heutz,
Dass jeder gern gedenkt der dort verlebten Zeit!

Zur freundlichen Erinnerung sendet diesen „Gruss aus Argentinien“ allen Theilnehmern des X. Deutschen Philatelisten-Tages zu Gössnitz die ergebenst unterzeichnete Firma:

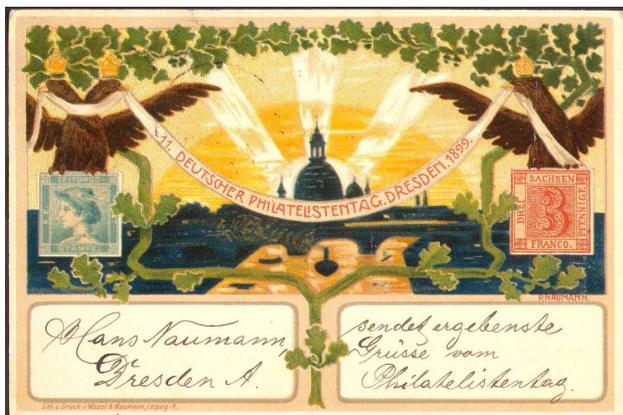
Kirchhoff & Rosauer.

Buenos Aires, im Juni 1898.
Calle Victoria 518-524.

„Gruss aus Argentinien!“, Bildpostkarten mit privatem Zudruck der Firma Kirchhoff & Rosauer

Am 20. Juli fand ein von der Sektion des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden und dem Ortsverein des Deutschen Philatelisten-Verband Gößnitz gemeinsam veranstalteter Festabend bei Noth in Leipzig mit 120 Teilnehmern als Nachfeier statt.

11. Deutscher Philatelistentag 1899, Dresden



Bildseite der Sonderkarte und Privatpostkarten.

Das Motiv stammt von Prof. Hans Naumann, die Karten wurden auf verschiedenfarbigem Karton (6 Farben) gedruckt.

Der 11. Deutsche Philatelistentag fand zugleich mit dem 3. Bundestag vom 21. bis 25. Juli 1899 im Königlichen Belvédère auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden statt. Der Vorsitzende, Herr Major z.D. Dr. jur. Kloß, konnte namens des gastgebenden Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden 282 Teilnehmer, darunter 86 Vertreter für 85 Vereine mit 4987 Mitgliedern, begrüßen.

Ein Kaiserliches Festpostamt im Sitzungslokal entwertete alle Postsachen mit einem besonderen Poststempel: „XI. Deutscher Philatelisten- Tag Dresden 23. Juli 1899“.

Den Ortsausschuß bildeten die Herren: Dr. jur. Paul Kloss, E. Plotz, Oskar Leede, Gierth, Major Meissner, Reiz, Ernst Petritz, Richter, Prof. Naumann, Mörbitz.



Postkarte mit Sonderstempel und Werbemarke



Es hielten Vorträge die Herren: Schriftsteller Leede-Dresden: „Das Sammeln von Postwertzeichen nach Abstempelungen“, Oberleutnant a.D. Julius Maus/Baden-Baden: „Die Schiffspost auf dem Bodensee“, wozu jedem Teilnehmer vier Lichtdrucktafeln überreicht wurden, sowie Dramaturg Crome-Schwiening/Leipzig: „Über Presse und Philatelie“.

Volker Köppel

Ein forschender Philatelist (Jahrgang 1948), Gründungsmitglied unserer Forschungsgemeinschaft. Der Kauf eines „Konvolutes“ Ende der 70er Jahre bei einem Frankfurter Briefmarkenhändler brachte ihn auf die Idee, sich den Themen Tag der Briefmarke, Briefmarkenausstellungen und Deutsche Philatelistentage näher zu widmen. Durch späteren Zukauf einer Reihe von prächtigen Belegen aus dem Bereich „Deutsche Bundes- und Philatelistentage“ war die Entscheidung gefallen. Volker Köppel spezialisierte sich von nun an auf dieses Thema.



*Reiner Wyszomirski und Volker Köppel
bei der gemeinsamen Arbeit*

Zum ersten Mal stellte Volker Köppel 1989, anlässlich des 90. Deutschen Philatelistentages in Mainz, seine Spezialsammlung aus. Dieses Exponat fand beim Publikum großen Anklang. Daraufhin wurde Volker Köppel um Teilnahme mit seinem Exponat an der Ausstellung im Raum München zum Jubiläum 140 Jahre „Schwarzer Eiser“ gebeten. Nach der Wiedervereinigung stellte er 1993 anlässlich des Bundes- und Philatelistentages in Gera 20 Ausstellungsrahmen seines Exponates aus. Und so ging es mit zahlreichen Ausstellungen in den nächsten Jahren weiter. Den bisherigen Höhepunkt seiner Ausstellungserfolge erlebte Volker Köppel im Jubiläumsjahr 1999. Sowohl in Mainz beim Briefmarkensalon „100 Deutsche Philatelistentage“ im August als auch in Soest beim 100. Deutschen Philatelistentag im Oktober deckte er mit seinem Exponat in 56 Ausstellungsrahmen die Geschichte der Deutschen Philatelistentage von 1889 bis 1999 vollständig ab.

Gemeinsam mit Wolfgang Fendler erarbeitete er von 1986 bis 2006 die 13 Bände umfassende Dokumentation zur Geschichte der Deutschen Bundes- und Philatelistentage. Die Festschrift „100 Jahre Deutsche Philatelistentage 1889 - Mainz - 1989“ stellte er ebenfalls mit Wolfgang Fendler zusammen. Anlässlich des 100. Deutschen Philatelistentages 1999 in Soest überarbeitete und ergänzte Volker Köppel diese Festschrift mit dem neuen Titel „100 Deutsche Philatelistentage 1889 - 1999“.

Im Jahr 1991 wurde Volker Köppel zum 2. Vorsitzenden der Forschungsgemeinschaft gewählt. Dieses Amt übt er bis heute aus. Nach dem Tode von Wolfgang Fendler im Jahr 2006 übernahm Volker Köppel dessen Amt als Geschäftsführer in Personalunion.

R. Wy.

© **ForGe Geschichte der Deutschen Philatelie –
Deutsche Bundes- und Philatelistentage e.V. im BDPH**

Ein Nachdruck, auch auszugsweise und in welcher Form auch immer, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der ForGe und des Autors gestattet.

Bislang sind folgende Forschungsblätter erschienen:

- Nr. 1: (Dez. '05) Hans von Rudolphi;
Verf.: F. Neuschaefer, Sindelfingen (6 Seiten)
- Nr. 2: (Sept. '06) DEBRIA 1950 Leipzig;
Verf.: Peter Fischer, Berlin (16 Seiten)
- Nr. 3.1: (Okt. '07) Berlin 1946 Briefmarken-Ausstellung im ehem. Zeughaus
(**Folge 1**) Verf.: N. Barth, M. Sendner, R. Wyszomirski (16 Seiten)
- Nr. 3.2: (Okt. '08) Berlin 1946 Briefmarken-Ausstellung im ehem. Zeughaus
(**Folge 2**) Verf.: s. o. (16 Seiten)
- Nr. 4: (Okt. '08) II. DEBRIA 1959 Berlin;
Verf.: Peter Fischer, Berlin. (16 Seiten)
- Nr. 5: (Juni '11) 75 Jahre Tag der Briefmarke in Deutschland
Hans v. Rudolphs Idee – und was aus ihr wurde.
Verf.: Dr. Schmollinger, Berlin (24 Seiten)
- Nr. 6: (Januar '12) Probleme philatelistischer Forschung am Beispiel eines
Buchprojektes zu Dr. Alfred Moschkau.
Verf.: Wolfgang Maaßen (AIJP), Schwalmatal (24 Seiten)
- Nr. 7.1: (Okt. '12) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 1: 1889/Mainz - 1899/Dresden.
Verf.: Volker Köppel, 65817 Eppstein (24 Seiten)

Kleine Restbestände unserer Forschungsblätter sind noch vorhanden und können bei unserem Geschäftsführer gegen eine Schutzgebühr erworben werden.

Die Forschungsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie – Deutsche Bundes- und Philatelistentage e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, postalische Belege, Sonderstempel, Literatur und weitere Materialien (Festbücher, Fotos, Abzeichen etc.), die mit der traditionsreichen Geschichte der philatelistischen Bewegung in Deutschland zusammenhängen, zu erfassen und in einem Katalog zu dokumentieren. Alle Freunde, die sich mit dieser Thematik beschäftigen, sind herzlich zu einer Mitarbeit eingeladen.

Kontakt: Volker Köppel – E-Mail: volker.koepfel@gmx.de

1. Vorsitzender: Reiner Wyszomirski, Anemonenweg 24, 63225 Langen, Telefon: (06103) 7 91 93 Fax: (06103) 92 39 60
2. Vorsitzender und Geschäftsführer: Volker Köppel, Sachsenring 32, 65817 Eppstein, Telefon: (06198) 50 02 32,
e-Mail: volker.koepfel@gmx.de
Schatzmeister: Günther Korn, Siegfriedstraße 23, 53424 Remagen, Telefon: (02642) 900740,
e-Mail: korn@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Ahrweiler; **Konto-Nr.:** 110 361 - **BLZ:** 577 513 10